



Anhang: Empfohlene Maßnahmen

Integriertes kommunales Klimaschutzkonzept für die Stadt Jülich

Stand:
Oktober 2012

Auftraggeber
Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

Die Erstellung dieses Klimaschutzkonzeptes wurde gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.
Förderkennzeichen: 03 KS 2423



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Inhaltsverzeichnis

Anhang 1: Maßnahmensteckbriefe

Anhang 2: Laufende und umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Hinweis:

Der vorliegende Anhang ergänzt den Abschlussbericht zum Klimaschutzkonzept Jülich. Erläuterungen zu den hier beschriebenen Maßnahmen finden sich im Abschlussbericht in Kapitel 9.

Anhang 1: Maßnahmensteckbriefe

Inhaltsverzeichnis

Nr.	Maßnahme	Seite
KI-1	Institution Klimabeirat.....	3
KI-2	Klimaschutzmanager.....	4
KI-3	Aktionspaket Öffentlichkeitsarbeit.....	5
KI-4	Kampagne "Klimaschutz in Jülich".....	6
KI-5	Intensivierung Pressearbeit.....	7
KI-6	Interkommunales Netzwerk.....	8
KI-7	Kennwertvergleich "Kommunaler Klimaschutz".....	9
SV-1	Energie- und Klimaschutzmanagement.....	10
SV-2	Kommunales Energiemonitoring.....	11
SV-3	Kommunaler Energie-/ Klimaschutzbericht.....	12
SV-4	Energiesparmodelle in Schulen und Kitas.....	13
SV-5	Arbeitsgruppe „Effizienz im sozialen Wohnungsbau“.....	14
SV-6	Mitarbeiterschulung klimafreundliches Handeln.....	15
SV-7	Optimierung kommunaler Liegenschaften.....	16
SV-8	Energetische Bewertung der kommunalen Liegenschaften.....	17
SV-9	Nahwärmeversorgung Schwimmzentrum.....	18
SV-10	Wärmeinsel "Altes Hallenbad".....	19
SV-11	Photovoltaik auf kommunalen Liegenschaften.....	20
EE-1	Windkraftvorrangfläche Merscher Höhe.....	21
EE-2	Biogasanlage Zuckerfabrik.....	22
EE-3	Erstellung eines Wärmekatasters.....	23
EE-4	Erweiterung Solarturm DLR.....	24
EE-5	Pilotprojekt Kleinwindkraftanlage.....	25
EE-6	Photovoltaik-Anlage Merscher Höhe.....	26
EE-7	Sanierung Heizkessel/ Förderprogramm Heizungssanierung.....	27
EE-8	Kampagne "Erneuerbare Energien".....	28
EE-9	Erstellung Solarkataster.....	29
EE-10	Entwicklung Fördermittelratgeber.....	30
EE-11	Einsatz Biomethan.....	31
IGL-1	Energiekonzept "Merscher Höhe".....	32
IGL-2	Energieberatung für Gewerbe und Industrie.....	33

IGL-3	Weiterbildung und Beratung von Handwerkern	34
BW-1	Optimierung Energieberatung	35
BW-2	Offenes Klimaschutzbüro	36
BW-3	Ausbau Kraft-Wärme-Kopplung	37
BW-4	Energiekonzept "Alte Fachhochschule"	38
BW-5	Energiekonzept "Öl-Mühle"	39
BW-6	Energieversorgung Stadt villen "Westlich der Zitadelle"	40
BW-7	Informationskonzept "Einkommensschwache Haushalte"	41
BW-8	Arbeitsgruppe "Energieversorgung"	42
BW-9	"Muster-Sanierung" von Wohngebäuden	43
BW-10	Aktualisierung FNP/B-Plan	44
BW-11	Klimaschutz im Städtebau	45
BW-12	Austausch von Nachtspeicherheizungen	46
BW-13	Sanierungskonzept/Wärmenutzung "Aachener Tor"	47
V-1	Aktionstag Radverkehr.....	48
V-2	Informationsveranstaltung "Mobilität der Zukunft"	49
V-3	Optimierung Rad- und Fußwegekonzept	50
V-4	Optimierung Verkehrskonzept.....	51

Handlungsfeld: Kommunikation und Information

KI-1 Institution Klimabeirat

Beschreibung

Hintergrund:

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes wurde ein Klimabeirat eingerichtet. Es ist vorgesehen, diesen auch nach Projektende fortzuführen. Aufgaben des Klimabeirates sind die Vorbereitung, Bündelung und Empfehlung von klimarelevanten Themen an die Ausschüsse und den Rat.

Ziel:

Langfristige Verankerung des Klimabeirates in den Verwaltungsstrukturen sowie Motivation und Vernetzung der lokalen und regionalen Akteure.

Handlungsoptionen:

- Durchführung regelmäßiger Beratungssitzungen (ca. 2-3 mal jährlich)
- Abstimmung der Zusammenarbeit mit dem Umweltbeirat
- Einbindung weiterer Akteure

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung, Akteure
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Rat, Fraktionen, Umweltbeirat, SEG, Rurbau, Zuckerfabrik, Forschungszentrum Jülich, FH-Aachen, Stadtwerke Jülich, EWV
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Durchführung regelmäßiger Sitzungen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■ ■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (3,0)

Handlungsfeld: Kommunikation und Information

KI-2 Klimaschutzmanager

Beschreibung

Hintergrund:

Zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und zur Entlastung der Verwaltung ist die Einstellung eines Klimaschutzmanagers vorgesehen. Aufgaben des Klimaschutzmanagers sind u.a. verwaltungsinterne als auch externe Information über die Klimaschutzmaßnahmen, Initiierung der Prozesse für die übergreifende Zusammenarbeit sowie ggf. Betätigung als Mobilitätsberater.

Ziel:

Übergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung der Akteure in Jülich im Bereich Klimaschutz.

Handlungsoptionen:

- Förderantragsstellung und Erstellung der Stellenbeschreibung
- Einstellung des Klimaschutzmanagers nach Eingang des Zuwendungsbescheids

Siehe auch:

- Institution Klimabeirat (SV-1)

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung
Weitere Akteure	Rat
Finanzierungsvorschlag	95 % Fördermittel des BMU; ca. 150.000 € für drei Jahre (Vollzeit); 5 % Eigenmittel Stadtverwaltung
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl beteiligter Personen bei Beratungen, Info- Veranstaltungen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch (indirekt)	-	■ ■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	hoch (indirekt)	-	■ ■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■ ■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (3,4)

Handlungsfeld: Kommunikation und Information

KI-3 Aktionspaket Öffentlichkeitsarbeit

Beschreibung

Hintergrund:

Um die Klimaschutzziele zu erreichen, müssen alle gesellschaftlichen Gruppen in die Klimaschutzaktivitäten eingebunden werden. Hierzu wurde ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Bestandteil dieses Konzeptes ist die Durchführung von Aktionen wie:

- Veranstaltung eines „Energietags“ Jülich inkl. "Besichtigungsreisen" zu Praxisbeispiele mit Vorbildcharakter (z.B. Sanierung, Einsatz Erneuerbarer) und Nutzung des Stadtwerkemobils,
- Regelmäßige Versendung von "Klimaschutzbriefen" mit Einspartipps etc., z.B als Beilage zum Grundsteuerbescheid,
- Zusammenarbeit mit Verbänden und Einrichtungen, bpsw. dem Haus Overbach

Um diese Aktionen zielgerichtet und effizient durchzuführen, ist eine entsprechende Koordination und Finanzierung erforderlich.

Ziel:

Zentrale Planung und Koordinierung der Klimaschutzaktionen der Verwaltung.

Handlungsoptionen:

- Abstimmung von Zuständigkeiten zwischen Stadtmarketing und der Pressestelle
- Erstellung eines Konzepts zur Koordination der Einzelaktionen
- Erstellung eines Finanzierungskonzepts (bspw. Sponsoring)

Siehe auch:

- Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung, Wirtschaft
Verantwortlicher/Koordinator	Stadtmarketing, Pressestelle, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	SWJ, FH-Aachen, Haus Overbach, EWV, Vereine
Finanzierungsvorschlag	Fördermittel BMU (Klimaschutzmanager), Kreditinstitut
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig bis mittelfristig
Erfolgsindikatoren	-

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
Investitionskosten für Kommune	20%	gering	-	■ ■ ■
Personalaufwand für Kommune	15%	gering	-	■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	25%	mittel	-	■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ (2,4)

Handlungsfeld: Kommunikation und Information

KI-4 Kampagne "Klimaschutz in Jülich"

Beschreibung

Hintergrund:

Im Rahmen des Konzepts für die Öffentlichkeitsarbeit ist die Erarbeitung einer Kampagne zum Thema "Klimaschutz in Jülich" vorgesehen.

Ziel:

Motivation und Einbeziehung der Bevölkerung sowie Unternehmen durch eine zielgerichtete Ansprache.

Handlungsoptionen:

- Durchführung eines Wettbewerbs unter den Studenten des Campus Jülich (FH Aachen) zur Erarbeitung der Kampagne inkl. Corporate Design etc.
- Prüfung zur Erweiterung des bestehenden Internetauftritts der Stadt um eine umfassende „Energie und Klimaschutzseite“ sowie Abstimmung mit der Internetseite der SWJ

Siehe auch:

- Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung, Wirtschaft
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Pressestelle, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	FH Aachen (Prof. Kuperjans), Bevölkerung, Unternehmen
Finanzierungsvorschlag	Fördermittel BMU (Klimaschutzmanager)
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	-

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
Investitionskosten für Kommune	20%	gering	-	■ ■ ■
Personalaufwand für Kommune	15%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	25%	gut	-	■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (2,8)

Handlungsfeld: Kommunikation und Information

KI-5 Intensivierung Pressearbeit

Beschreibung

Hintergrund:

Die Pressearbeit ist einer der wesentlichen Bestandteile des Konzepts für die Öffentlichkeitsarbeit. Im Rahmen der Pressearbeit wird gezielt zu folgenden Themen informiert:

- Beschlüsse des Klimabeirates und der Verwaltung
- Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen bzw. Aktionen zum Klimaschutz
- Erfolge bzw. Stand des Erreichens von Einspar- und Klimaschutzzielen
- Erfolgreiche Umsetzung von Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen, bspw. beim Bau von Photovoltaik-Anlagen.

Ziel:

Koordinierte und effiziente Information und Motivation der Öffentlichkeit.

Handlungsoptionen:

- Einrichtung einer wöchentlich oder monatlich erscheinenden "Energie/Klimaschutz" Rubrik in den lokalen Zeitungen
- Koordination/Austausch von Pressemitteilungen mit lokalen (Umwelt-) Verbänden
- Bewerbung von Leuchtturmprojekten

Siehe auch:

- Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung, Wirtschaft
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Presse, Bevölkerung, Unternehmen
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl Presseartikel

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (2, 8)

Handlungsfeld: Kommunikation und Information

KI-6 Interkommunales Netzwerk

Beschreibung

Hintergrund:

Klimaschutz profitiert von Erfahrungsaustausch. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen, bspw. zu umgesetzten Projekten (Best Practice Beispiele), Fördermöglichkeiten etc. motivieren zur bzw. unterstützen die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen.

Ziel:

Eintritt in den Wissens- und Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen, bspw. durch Nutzung der Beratungsangebote des Netzwerks Kommunale Klimakonzepte oder durch die Mitgliedschaft im Klimabündnis e.V..

Handlungsoptionen:

- Entwicklung eines Kooperationsmodells inkl. der Durchführung von Austauschtreffen, bspw. mit dem Kreis Düren
- Kooperation mit Nachbarkommunen bei der Ausweisung von Windkraftvorrangflächen

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung, Verwaltung, Wirtschaft, Kreis, Kommunen
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Rat, FH-Aachen, Gemeinde Gangelt, Kreis Düren, SWJ
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Regelmäßige Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und Treffen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (2, 8)

Handlungsfeld: Kommunikation und Information

KI-7 Kennwertvergleich "Kommunaler Klimaschutz"

Beschreibung

Hintergrund:

Benchmarks, wie der Kennwertvergleich "Kommunaler Klimaschutz" des Klimabündnisses, bieten eine Vergleichsmöglichkeit der eigenen Klimaschutzbemühungen mit anderen Kommunen aus Deutschland.

Ziel:

Vergleich der kommunalen Klimaschutzarbeit mit anderen Kommunen, um daraus Rückschlüsse für eine Verbesserung abzuleiten.

Handlungsoptionen:

- Teilnahme am Benchmark und regelmäßige Aktualisierung (ca. alle 2 Jahre)
- Veröffentlichung der Ergebnisse

Siehe auch:

- <http://benchmark.kbserver.de>

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung, Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	-
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Entwicklung des Kennwertes und regelmäßige Aktualisierung

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	gering (indirekt)	-	■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	sehr gering	-	■■■■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■■■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	gering (indirekt)	-	■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■■■■
Gesamtbewertung:				■■■ (2,7)

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-1 Energie- und Klimaschutzmanagement

Beschreibung

Hintergrund:

Das Klimaschutzmanagement dient der Steuerung und Koordination der Klimaschutzmaßnahmen der Verwaltung. Als Grundlage und Rahmen für die Umsetzung ist die ISO 50001 "Energiemanagement" vorgesehen.

Ziel:

Transparente Darstellung der Zuständigkeiten und Entscheidungsabläufe für die Umsetzung klimarelevanter Maßnahmen sowie der systematischen und kontinuierlichen Energieverbrauchsreduzierung.

Handlungsoptionen:

- Durchführung von verwaltungsinternen Workshops und Abbildung der Prozesse und Zuständigkeiten
- Förderantragsstellung Klimaschutz-Teilkonzept "Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften"
- Teilnahme am European Energy Award (EEA)

Siehe auch:

- Controllingkonzept
- Kommunales Energiemonitorin (SV-2)
- Energiesparmodelle in Schulen und Kitas (SV-4)
- www.european-energy-award.de

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Rat
Finanzierungsvorschlag	Fördermittel in Rahmen des European Energy Awards
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Einführung und Zertifizierung

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
Investitionskosten für Kommune	20%	gering	-	■ ■ ■
Personalaufwand für Kommune	15%	gering	-	■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	25%	sehr gut	-	■ ■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (2,9)

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-2 Kommunales Energiemonitoring

Beschreibung

Hintergrund:

Der Aufbau eines kommunalen Energiemonitorings dient der (automatisierten) Erfassung der Energie- und Medienverbräuche. Mit einem Energiemonitoringsystem sind Einsparungen von 10 % des Energieverbrauchs realistisch, wie vergleichbare Projekte in anderen Kommunen zeigen.

Ziel:

Senkung des Energieverbrauchs in den kommunalen Liegenschaften.

Handlungsoptionen:

- Potentialanalyse zum Aufbau des Energiemonitoringsystems, ggf. in Verbindung mit einem Kennzahlenmodell zur Bewertung und Kontrolle der Verbräuche
- Einbindung der relevanten Funktionsstellen, u.a. technische und betriebswirtschaftliche (Controlling) Abteilungen
- Aufschaltung des Schulzentrums als Pilotprojekt
- Visualisierung des Verbrauchs ausgewählter Liegenschaften im Rathaus oder in Schulen

Siehe auch:

- Controlling- Konzept
- Energiesparmodelle in Schulen und Kitas (SV-4)

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager
Weitere Akteure	SWJ, Schulen
Finanzierungsvorschlag	Contracting
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Erreichte Energieeinsparungen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch	ca. 500t (bei 10% Einsparung)	■■■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■■■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■■■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel	-	■■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■■■■

Gesamtbewertung: ■■■ (3,1)

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-3 Kommunaler Energie-/ Klimaschutzbericht

Beschreibung

Hintergrund:

Derzeit werden keine Energieberichte der kommunalen Liegenschaften erstellt. Daher fehlt auch eine Darstellung der Entwicklung des Energieverbrauchs sowie eine entsprechende Auswertung der Ergebnisse für das Controlling der Energiekosten.

Ziel:

Aufbereitung und Darstellung der im Rahmen des Energiemonitorings erhobenen Daten. Schaffung der Grundlagen für das Berichtswesen an die zuständigen Gremien sowie ggf. für die Information der Öffentlichkeit.

Handlungsoptionen:

- Erstellung des Konzepts zum Aufbau und Inhalt des Berichts, ggf. im Rahmen des Energiemonitorings
- Klärung der Zuständigkeiten
- Veröffentlichung der Berichte auf der Internetseite

Siehe auch:

- Controllingkonzept
- Kommunales Energiemonitoring (SV-2)

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung, ggf. Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager
Weitere Akteure	Rat
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	kurz- bis mittelfristig
Erfolgsindikatoren	regelmäßig erstellter Bericht

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	gering (indirekt)	-	■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■■■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■■■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■■■■

Gesamtbewertung: ■■■ (2,5)

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-4 Energiesparmodelle in Schulen und Kitas

Beschreibung

Hintergrund:

Das Projekt "Einführung eines Energiesparmodells in Schulen und Kitas" wird derzeit durchgeführt. Hierzu ist ein öffentlichkeitswirksames "Kick-Off" geplant bei dem auch das Klimaschutzkonzept vorgestellt werden soll. Ebenfalls ist die Erarbeitung eines Konzepts für das Energiecontrolling in Schulen und Kitas vorgesehen.

Ziel:

Energieeinsparungen in Schulen und Kitas, bspw. durch Verhaltensänderung, Schulung von Hausmeistern etc..

Handlungsoptionen:

- Bildung einer Projektsteuerungsgruppe zum Aufbau und Einführung eines Energiesparmodells
- Einführung eines Bonussystems
- Erarbeitung eines Energiecontrollingkonzepts unter Einbindung des Schulamts, Gebäudemanagement
- Information und Begleitung der Schulen und Kitas im Rahmen von Workshops und individueller Beratung
- Bereitstellung von Arbeitsmaterialien für Lehrer, Klimaschutzbeauftragte etc.
- Schaffung einer zusätzlichen Planstelle zur Betreuung des Energiecontrollings

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung, Schulen
Verantwortlicher/Koordinator	Frau Esser, Herr Marx
Weitere Akteure	Schulen, Kitas, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Schulamt, Verwaltung, Amt für Familie, Immobilienmanagement, Stadtmarketing, Kämmerei, Rat
Finanzierungsvorschlag	Fördermittel BMU
Zeitlicher Rahmen	kurz- bis mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Erreichte Energieeinsparungen in Schulen und Kitas

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch	-	■■■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	mittel	-	■■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	mittel	-	■■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	hoch (indirekt)	-	■■■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■■■

Gesamtbewertung: ■■■ (2,6)

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-5 Arbeitsgruppe „Effizienz im sozialen Wohnungsbau“

Beschreibung

Hintergrund:

Investitionen für energetische Sanierungen im sozialen Wohnungsbau (SGB 2) sind - insbesondere für Gesellschaften wie die SEG - oft nicht refinanzierbar. Die Verwendung von Fördermitteln oder die Kostenübernahme für Sanierungsmaßnahmen durch die Kommune bieten Lösungsmöglichkeiten für dieses Problem.

Ziel:

Aufzeigen von Optionen, wie und in welchem Umfang Sanierungsmaßnahmen umgesetzt werden können.

Handlungsoptionen:

- Erarbeitung von Lösungsansätzen zur Sanierung der Gebäude "Aachener Tor"

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, SEG
Weitere Akteure	Rat, Arbeitsamt
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Lösungsansätze für Sanierungen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	sehr hoch (indirekt)	-	■ ■ ■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■ ■ ■ ■
Gesamtbewertung:				■ ■ ■ (3,4)

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-6 Mitarbeiterschulung klimafreundliches Handeln

Beschreibung

Hintergrund:

In den Workshops wurde deutlich, dass vielen Mitarbeitern die Auswirkung ihres Verhaltens auf den Energieverbrauch nicht bekannt ist.

Ziel:

Sensibilisierung der Mitarbeiter, um andauernde Verhaltensänderungen zu erreichen. Schwerpunkte sind insbesondere Energie- und Ressourceneinsparung im Gebäudebestand.

Handlungsoptionen:

- Erstellung eines Konzeptes für die regelmäßige Durchführung von Schulungen

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	SWJ
Finanzierungsvorschlag	-
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Erreichte Energieeinsparungen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch (indirekt)	-	■■■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	mittel	-	■■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■■■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	gering (indirekt)	-	■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■■■■

Gesamtbewertung: ■■■ (2,8)

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-7 Optimierung kommunaler Liegenschaften

Beschreibung

Hintergrund:

In Jülich werden bereits viele kommunale Liegenschaften energetisch saniert. Darüber hinaus gibt es weitere Stellschrauben, um den Betrieb der Liegenschaften zu optimieren. Hierzu können bspw. folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Ausbau der Gebäudeautomation
- Aufschaltung von Regelungsanlagen auf die Gebäudeleittechnik
- Einstellen/Optimierung vorhandener Regler
- Optimierung der Beleuchtungsanlagen durch Einbau tageslichtabhängiger Steuerung und Einsatz effizienter Leuchtmittel (T5-Lampen, LEDs, zukünftig OLEDs)
- Einsatz von regenerativen Energien und KWK-Anlagen
- Durchführung von Hausmeisterschulungen

Ziel:

Optimierung der kommunalen Liegenschaften zur Erschließung von Effizienzpotentialen.

Handlungsoptionen:

- Antragsstellung Klimaschutz-Teilkonzept "Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften"

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Schulzentrum, SWJ, EWV
Finanzierungsvorschlag	Contracting
Zeitlicher Rahmen	mittel- bis langfristig
Erfolgsindikatoren	Erreichte Energieeinsparungen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch	-	■■■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	mittel	-	■■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■■■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel	-	■■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■■■

Gesamtbewertung: ■■■ (2,7)

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-8 Energetische Bewertung der kommunalen Liegenschaften

Beschreibung

Hintergrund:

Die energetische Bewertung der kommunalen Liegenschaften (Hüllflächenbewertung, Analyse der technischen Gebäudeausrüstung etc.) und die entsprechende Dokumentation sind die Grundlagen für die Ermittlung von Einsparpotentialen.

Ziel:

Übersichtliche Darstellung der Sanierungsoptionen, Ermittlung der Investitionskosten, Herausarbeiten der Finanzierungsmöglichkeiten und Schaffung der Grundlagen für die Auswahl und Priorisierung der Maßnahmen.

Handlungsoptionen:

- Förderantragsstellung Klimaschutz-Teilkonzept "Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften"

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	SWJ
Finanzierungsvorschlag	Fördermittel BMU
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Abschluss des Klimaschutz-Teilkonzepts

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■ ■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (2,9)

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-9 Nahwärmeversorgung Schwimmzentrum

Beschreibung

Hintergrund:

Am Standort des Freibades ist der Neubau eines Schwimmzentrums (inkl. Hallenbad) geplant. Dazu wird das "alte" Hallenbad rückgebaut. Die Entwicklung eines PPP-Modells (Public Private Partnership) zur Umsetzung des Schwimmzentrums inkl. der Wärmeversorgung läuft.

Ziel:

Nutzung der Effizienzpotentiale, die sich aus dem Neubau ergeben.

Handlungsoptionen:

- Erstellung eines Energiekonzepts für die Nahwärmeversorgung inkl. einer optionalen Versorgung von umliegenden Gebäuden (Anmerkung: Nennenswerte Versorgungswerte werden z.B. vom Schulzentrum dargestellt. Dazu ist eine Querung der Rur erforderlich (Düker).
- Prüfung zur Errichtung eines Heizkraftwerks am neuen Schwimmzentrum

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung
Weitere Akteure	SWJ, SEG
Finanzierungsvorschlag	PPP, Contracting
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Erreichte Energieeinsparungen im Vergleich zum "alten Hallenbad"

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch	-	■ ■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	hoch	-	■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	mittel	-	■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ (2,3)

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-10 Wärmeinsel "Altes Hallenbad"

Beschreibung

Hintergrund:

Das "alte" Hallenbad wird nach dem Neubau des Schwimmzentrums rückgebaut. Das bestehende Heizkraftwerk kann somit andersweitig genutzt werden. Eine Möglichkeit zur Nachnutzung besteht in der Nahwärmeversorgung der umliegenden Gebäude. (Anmerkung: Eine höhere Auslastung kann grundsätzlich mithilfe eines Nahwärme-Vorranggebiets erzielt werden. Der gasbetriebene Bestand ist dadurch aber nicht zu erreichen).

Ziel:

Ausbau der Nahwärmeversorgung zur Weiternutzung und Auslastung der Kraftwerks.

Handlungsoptionen:

- Erstellung eines Energiekonzepts "Altes Hallenbad" inkl. Prüfung der Erneuerung des BHKWs
- Antragstellung Klimaschutz-Teilkonzept „Integrierte Wärmenutzung in Kommunen“

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung
Weitere Akteure	SWJ, SEG
Finanzierungsvorschlag	PPP, Contracting
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig (Anmerkung: Die Planungen der SWJ für die Erneuerung des HKW laufen bereits).
Erfolgsindikatoren	An das Nahwärmenetz angeschlossene Gebäude

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch	-	■■■■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	hoch	-	■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	mittel	-	■■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel	-	■■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■■■■

Gesamtbewertung: ■■ (2,3)

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-11 Photovoltaik auf kommunalen Liegenschaften

Beschreibung

Hintergrund:

Der Bau von Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften ist vorgesehen. Der Stadtrat hat die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft geprüft und dieser nicht zugestimmt. Der Ratsbeschluss zum Bau von Anlagen in Eigenregie liegt vor. Die Planungen und Abstimmungen von SWJ und Verwaltung sind angelaufen.

Ziel:

Bau der Anlagen.

Handlungsoptionen:

- Abstimmung von SWJ und Verwaltung zum Bau der Anlagen durch die SWJ

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung
Weitere Akteure	SWJ
Finanzierungsvorschlag	SWJ
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Bau der Anlage(n)

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch	-	■ ■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■ ■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ ■ (3,5)

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieversorgung

EE-1 Windkraftvorrangfläche Merscher Höhe

Beschreibung

Hintergrund:

Die Ausweisung einer Windkraftvorrangfläche unter Beteiligung der Jülicher Bürger ist geplant. Auf der Fläche sollen 6-8 Windkraftanlagen mit je 3,2 MW installierter Leistung und ca. 7,5 Mio. kWh jährlicher Einspeisung gebaut werden. Davon sollen 3-5 Anlagen durch Dritte, eine Anlage durch Bürgerbeteiligung und zwei Anlagen durch Jülicher Investoren finanziert werden.

Ziel:

Nutzung der Einflussmöglichkeiten der Verwaltung zur Maximierung der regionalen Wertschöpfung (u.a. Gewerbesteuer durch Jülicher Unternehmen).

Handlungsoptionen:

- Erstellung eines Konzepts zur Bürgerbeteiligung durch die Sparkasse
- Prüfung der verfügbaren Flächen
- Abstimmungsgespräche mit Investoren und Sparkasse

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung, Investoren
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Investoren
Weitere Akteure	Bevölkerung, Sparkasse
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	kurz- bis mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Bau der Windkraftanlagen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	sehr hoch	ca. 12.000 t/a (6 Anlage)	■ ■ ■ ■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	hoch (indirekt)	-	■ ■ ■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■ ■ ■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ ■ (3,8)

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieversorgung

EE-2 Biogasanlage Zuckerfabrik

Beschreibung

Hintergrund:

Die Zuckerfabrik Jülich plant den Bau einer Biogasanlage in Kooperation mit RWE. Die Anlage am Karthäuser Wald ist zur energetischen Reststoffverwertung der Zuckerfabrik vorgesehen. Die Anlage wurde bereits im B-Plan berücksichtigt. Das Planungsrecht wurde der Zuckerfabrik Jülich erteilt. Die Projektentwicklung wurde begonnen, der Zeitplan zur Umsetzung liegt jedoch nicht vor. Die Verwaltung hat großes Interesse am Bau der Anlage.

Ziel:

Unterstützung der Zuckerfabrik beim Bau der Anlage.

Handlungsoptionen:

- Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Prüfung der Einspeisung in das Erdgasnetz (Anmerkung: Das durchschnittliche Einspeisevolumen einer Biomethananlage in Deutschland liegt 2012 bei mehr als 8 MW Leistung)
- Alternativ: Errichtung eines Mikrogasnetzes mit Satelliten-BHKW und Vermittlung von potentiellen Wärmeabnehmern durch die Verwaltung

Siehe auch:

- Erstellung eines Wärmekatasters (EE-3)

Umsetzung

Zielgruppe	Zuckerfabrik
Verantwortlicher/Koordinator	Zuckerfabrik Jülich
Weitere Akteure	RWE, Verwaltung, SWJ
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Bau der Biogasanlage

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch	-	■■■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	sehr gering	-	■■■■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■■■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■■■

Gesamtbewertung: ■■■ (3,1)

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieversorgung

EE-3 Erstellung eines Wärmekatasters

Beschreibung

Hintergrund:

Erfassung und räumliche Darstellung des Wärmebedarfs (Wärmesenken) im Stadtgebiet, aufgeteilt nach Verbrauchssektoren und sinnvollen Versorgungsgebieten.

Zur Erstellung des Wärmekatasters wird wie folgt vorgegangen:

- Ermittlung von Wärmequellen inkl. Temperaturniveau, Niedertemperaturquellen (ggf. Erschließung mit Groß-Wärmepumpen) sowie Abwärmequellen größerer industrieller Energieverbraucher
- Kontaktaufnahme mit "Produzenten" von Abwärme bzw. Wärmequellen (bspw. Gewerbe-/ Industriebetriebe, Biogasanlagenbetreiber etc.)
- Ermittlung der Wärmesenken und räumliche Darstellung in Karten oder einem GIS
- Bereitstellung von Informationen und Fallbeispielen für Wärmerückgewinnung
- ggf. Nutzung transportabler Wärmespeicher bei größerer Entfernung von Wärmequelle und -senke ("Wärme-Container")

Ziel:

Schaffung einer langfristigen Planungsgrundlage.

Handlungsoptionen:

- Antragstellung Klimaschutz-Teilkonzept "Integrierte Wärmeversorgung"

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung, SWJ
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	SWJ, EWV, Gewerbe, Industrie
Finanzierungsvorschlag	Fördermittel BMU
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Reduzierung des Heizwärmeverbrauchs

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	mittel	-	■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	mittel	-	■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ (2,1)

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieversorgung

EE-4 Erweiterung Solarturm DLR

Beschreibung

Hintergrund:

Der Solarturm des DLR in Jülich soll als Großversuchsanlage ausgebaut werden.

Ziel:

Nutzung als Leuchtturmprojekt für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Jülich.

Handlungsoptionen:

- Änderung des B-Plans als Voraussetzung für den Bau
- Nutzung des Projektes als Demonstrationsobjekt für den Klimaschutz in Jülich

Umsetzung

Zielgruppe	DLR, Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	DLR
Weitere Akteure	Verwaltung
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Bau der Anlage(n)

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (3,0)

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieversorgung

EE-5 Pilotprojekt Kleinwindkraftanlage

Beschreibung

Hintergrund:

Kleinwindkraftanlagen (KWKA) sind Windkraftanlagen bis zu 100 kW Leistung. KWKA sind für die Errichtung und den Betrieb in privaten Haushalten und Verwaltungsgebäuden interessant und werden vor diesem Hintergrund kontrovers diskutiert.

Ziel:

Realisierung einer Pilotanlage zu Testzwecken und zur Öffentlichkeitsarbeit.

Handlungsoptionen:

- Vermittlung des Kontakts zu einem Anlagenhersteller durch das Solarinstitut
- Prüfung der genehmigungsrechtlichen Rahmenbedingungen
- Information der Bevölkerung über die Anforderungen

Siehe auch:

- www.kleinwindkraftanlagen.com

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung, Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	SWJ, Solarinstitut
Finanzierungsvorschlag	Eigenfinanzierung, SWJ
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl Kleinwindkraftanlagen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■
Gesamtbewertung:				■ ■ ■ (2,6)

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieversorgung

EE-6 Photovoltaik-Anlage Merscher Höhe

Beschreibung

Hintergrund:

Im Rahmen der Ausweisung eines neuen Gewerbegebiets auf der Merscher Höhe ist der Bau einer Photovoltaik-Freiflächenanlage (rund 20 ha) vorgesehen. Das Baurecht für die Anlagen wird voraussichtlich 2013 erteilt. (Anmerkung: Ob die Wirtschaftlichkeit von PV-Großanlagen in 2013 gewährleistet ist, ist in Bezug auf das derzeitige EEG nicht erkennbar).

Ziel:

Vermarktung des Gewerbegebiets Merscher Höhe als "Energiepark".

Handlungsoptionen:

- Erteilung des Baurechts
- Verkauf der Grundstücke
- Planung und Bau der Anlage

Siehe auch:

- Energiekonzept "Merscher Höhe" (IGL-1)

Umsetzung

Zielgruppe	Wirtschaft
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	SWJ
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Bau der Anlage

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch	-	■ ■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	hoch (indirekt)	-	■ ■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■ ■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ ■ (3, 6)

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieversorgung

**EE-7 Sanierung Heizkessel/ Förderprogramm
Heizungssanierung**

Beschreibung

Hintergrund:

Die Potentialanalyse hat gezeigt, dass im Bereich der Wärmeversorgung der privaten Haushalte hohe Einsparpotentiale liegen.

Ziel:

Förderung/Unterstützung der privaten Haushalte bei der Initiierung von Sanierungsmaßnahmen.

Handlungsoptionen:

- Informationskampagne für Handwerk und Bevölkerung
- Durchführung eines Förderprogrammes "Heizungssanierung" in Kooperation mit SWJ, EwV und Kreditinstituten (Anmerkung: Die SWJ bieten bereits ein Förderprogramm „Heizungssanierung“ beim Einbau neuer Technik und bestehendem Strom- bzw. Erdgasvertrag an. Im Rahmen von Contractingvorhaben arbeiten die SWJ gezielt mit Handwerkern zusammen).

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	SWJ, EwV, Beratungseinrichtungen, Handwerk, Kreditinstitute
Finanzierungsvorschlag	KfW, SWJ
Zeitlicher Rahmen	kurz- bis mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl sanierter Heizungen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	hoch (indirekt)	-	■ ■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■ ■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (3,1)

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieversorgung

EE-8 Kampagne "Erneuerbare Energien"

Beschreibung

Hintergrund:

Der Ausbau Erneuerbarer Energien trägt einen wesentlichen Teil zur Erreichung der Klimaschutzziele bei. Zur Steigerung der Akzeptanz von Erneuerbaren-Energien-Anlagen dienen (Informations-) Kampagnen, bspw. bundesweite Aktionen wie "Solar na klar" oder der "Tag der Sonne".

Ziel:

Motivation der Bevölkerung zum Bau von Erneuerbaren-Energien-Anlagen.

Handlungsoptionen:

- Erstellung eines Konzepts zur Durchführung von Marketingaktionen
- Ausbau der "neutralen" Beratung zu den Vor- und Nachteilen verschiedener Wärmequellen
- Bereitstellung von Informationen über besonders (un)geeignete Standorte von Geothermieanlagen

Siehe auch:

- <http://www.solarlokal.de>

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung, Wirtschaft
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	SWJ, EWV, regionales Handwerk, Beratungseinrichtungen,
Finanzierungsvorschlag	SWJ, Kreditinstitute, Fördermittel BMU (Klimaschutzmanager)
Zeitlicher Rahmen	kurz- bis mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Neubau von EEG-Anlagen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch (indirekt)	-	■■■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■■■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■■■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	hoch (indirekt)	-	■■■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■■■■

Gesamtbewertung: ■■■ (3,3)

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieversorgung

EE-9 Erstellung Solarkataster

Beschreibung

Hintergrund:

Erstellung eines Solarkatasters für die Erfassung von geeigneten Dachflächen zur Installation von Solaranlagen.

Ziel:

Information über geeignete Flächen und Motivation zum Bau von Anlagen.

Handlungsoptionen:

- Abstimmungsgespräche zur Erstellung eines Solarkatasters unter Beteiligung der SWJ, Kreditinstitute, Handwerkern etc.
- Erstellung eines Finanzierungskonzepts (Sponsoring)

Siehe auch:

- Internetseiten der Stadt Aachen (http://gis2.regioit-aachen.de/ac_solar)
- Internetseiten des RheinSiegKreises (<http://www.rhein-sieg-solar.de>)

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung, Wirtschaft
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Kreditinstitute, Handwerk, SWJ, EWV
Finanzierungsvorschlag	Kreditinstitute, SWJ.
Zeitlicher Rahmen	kurz- bis mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Neubau von Solaranlagen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch (indirekt)	-	■■■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■■■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■■■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■■■
Gesamtbewertung:				■■■ (2, 9)

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieversorgung

EE-10 Entwicklung Fördermittelratgeber

Beschreibung

Hintergrund:

Die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen scheitert häufig an der Finanzierung. Fördermittel können solche Finanzierungslücken schließen. Die Bewerbung bzw. die Informationen über Förderprogramme, bspw. mittels eines "Ratgebers", motiviert zur Umsetzung von Maßnahmen.

Aufgaben des Ratgebers sind:

- Zusammenstellung von Informationen zu Fördermöglichkeiten
- Unterstützung bei Antragsstellungen
- Koordination der Förderanträge

Ziel:

Unterstützung bei der Sanierung von Heizzentralen und dem Bau von EEG-Anlagen.

Handlungsoptionen:

- Konzept zur Erstellung eines Fördermittelratgebers in Koordination mit vorhandenen Beratungsstellen (Anmerkung: Die SWJ informieren im Rahmen der Energieberatung bereits über Fördermöglichkeiten)
- ggf. Aufbau einer Fördermitteldatenbank
- Einrichtung und kontinuierliche Pflege einer Fördermittel-Internetseite
- Berücksichtigung des Förderratgebers in der Stellenbeschreibung des Klimaschutzmanagers

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung, Wirtschaft
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	SWJ, EWV
Finanzierungsvorschlag	Kreditinstitute,
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl sanierter Heizungen, Neubau von EEG-Anlagen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
Investitionskosten für Kommune	20%	gering	-	■ ■ ■
Personalaufwand für Kommune	15%	gering	-	■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	25%	mittel	-	■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ (2,4)

Handlungsfeld: Verwaltung

EE-11 Einsatz Biomethan

Beschreibung

Hintergrund:

Biomethan dient als Erdgasersatz. Im Gegensatz zu Erdgas ist es nicht fossilen Ursprungs sondern wird durch die Aufbereitung von Biogas erzeugt. Damit bietet der Einsatz von Biomethan die Möglichkeit zur CO₂-Einsparung. Allerdings kostet Biomethan im Vergleich zu konventionellem Erdgas ca. 10 % mehr bei einer Beimischquote von ca. 10 %. Dank der EEG-Vergütung können die höheren Kosten des Biomethans bei Verwendung im BHKW inkl. Stromeinspeisung ausgeglichen werden. Ein Einsatz ist an Standorten wie Verwaltungsgebäude oder Neubaugebiete etc. möglich.

Ziel:

Reduzierung der CO₂- Emissionen der kommunalen Liegenschaften.

Handlungsoptionen:

- Prüfung des Biomethaneinsatzes in Verwaltungsgebäuden und in Neubaugebieten durch Verwaltung und SWJ
- Bewerbung der CO₂-Einsparmöglichkeiten

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung, Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	SWJ, Verwaltung
Weitere Akteure	SEG, Rat
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	kurz- bis mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Erreichte CO ₂ -Einsparung

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	gering	-	■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (2,7)

Handlungsfeld: Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft

IGL-1 Energiekonzept "Merscher Höhe"

Beschreibung

Hintergrund:

Die Ausweisung eines Gewerbegebiets (Namensvorschlag: "Energiepark") an der Merscher Höhe inkl. der Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaik-Anlage ist vorgesehen (siehe EE-6).

Ziel:

Erschließung neuer Gewerbeflächen und Ermöglichung der effizienten Energieversorgung des Gebiets.

Handlungsoptionen:

- Beantragung zur Änderung des Regionalplans
- Erstellung eines Energiekonzepts zur Versorgung des Gewerbegebiets

Umsetzung

Zielgruppe	Wirtschaft
Verantwortlicher/Koordinator	SEG, Verwaltung
Weitere Akteure	SWJ
Finanzierungsvorschlag	Fördermittel BMU
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Bebauung des Gewerbegebiets

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	hoch	-	■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	hoch (indirekt)	-	■ ■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	mittel	-	■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ (2,0)

Handlungsfeld: Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft

IGL-2 Energieberatung für Gewerbe und Industrie

Beschreibung

Hintergrund:

Energiepreissteigerungen beeinflussen die Wettbewerbsfähigkeit von Gewerbe und Industrie. Die Durchführung von Energieberatungen ermöglichen Energieeinsparungen.

Ziel:

Aufdeckung von Energieeinsparpotentialen in Gewerbe und Industrie und somit Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Wirtschaft. Schaffung von Synergien zu den Klimaschutzbemühungen der Stadt.

Handlungsoptionen:

- Energieberatung mit anschließender Maßnahmenumsetzung bei kleinen und mittleren Unternehmen
- Prüfung des Interesses von Unternehmen an der Teilnahme an Ökoprofit durch SEG

Siehe auch:

- www.kfw.de
- www.oekoprofit-nrw.de

Umsetzung

Zielgruppe	Wirtschaft
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Energieberater, Kammern, SWJ, EWV, SEG
Finanzierungsvorschlag	Eigenfinanzierung, SWJ
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl der Beratertermine

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■ ■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (3,0)

Handlungsfeld: Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft

IGL-3 Weiterbildung und Beratung von Handwerkern

Beschreibung

Hintergrund:

In den Workshops hat sich gezeigt, dass es wichtig ist, Handwerkern und Energieberatern Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten. Denn nur durch die kontinuierliche Qualifizierung werden energieeffiziente Anlagen nach aktuellem Stand der Technik verbaut.

Ziel:

Qualifizierung des Handwerks bei der Installation von energieeffizienten Heizungsanlagen, Erneuerbare-Energie-Anlagen, Dämmung etc..

Handlungsoptionen:

- Ausarbeitung eines Fortbildungsprogramms für das lokale Handwerk, ggf. in Absprache mit vorbildlichen Betrieben, der Handwerkskammer/IHK oder Geräteherstellern
- Beratung von Handwerkern durch SWJ (bspw. zu Mikro-KWK)

Siehe auch:

- Ausbau Kraft-Wärme-Kopplung (BW-3)

Umsetzung

Zielgruppe	Handwerk
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	SWJ, Handwerker, FH-Aachen
Finanzierungsvorschlag	Eigenfinanzierung, IHK, Handwerkskammer
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl durchgeführter Weiterbildungen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■ ■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (3,0)

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-1 Optimierung Energieberatung

Beschreibung

Hintergrund:

Im Workshop "Bauen und Wohnen" wurde deutlich, dass in der Bevölkerung ein hoher Beratungsbedarf besteht. Da die Verwaltung diesen alleine nicht erfüllen kann, ist es sinnvoll, die vorhandenen Angebote zu vernetzen bzw. durch (unabhängige) Energieberatungsangebote auszubauen. Berücksichtigt werden dabei die vorhandenen Energieberatungsangebote von SWJ, regioenergiegemeinschaft und EWV.

Ziel:

Optimierung und Ausbau des bestehenden Energieberatungsangebots

Handlungsoptionen:

- Einrichtung eines Beratungstelefons in der Verwaltung mit direkter Verbindung zu den Beratungsstellen der SWJ, regio-energiegemeinschaft etc.
- Erweiterung des Angebots

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	SWJ, EWV, regio-energiegemeinschaft
Finanzierungsvorschlag	Eigenfinanzierung, SWJ
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl durchgeführter Beratungen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch (indirekt)	-	■■■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■■■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■■■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	hoch (indirekt)	-	■■■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■■■

Gesamtbewertung: ■■■ (3,0)

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-2 Offenes Klimaschutzbüro

Beschreibung

Hintergrund:

Als Informationsplattform und erste Anlaufstelle für interessierte Bürger ist die Einrichtung eines offenen Klimaschutzbüros in der Verwaltung vorgesehen.

Ziel:

Präsentation der Ergebnisse des Klimaschutzkonzeptes und der Anwendungsmöglichkeiten für das regenerative Bauen und Sanieren sowie der Energie-Einsparmöglichkeiten.

Handlungsoptionen:

- Bildung einer Arbeitsgruppe zur Einrichtung eines Klimaschutzbüros
- Abstimmung mit regio-energiegemeinschaft

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	SWJ
Finanzierungsvorschlag	Fördermittel BMU (Klimaschutzmanager)
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl der Besucher

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (2,6)

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-3 Ausbau Kraft-Wärme-Kopplung

Beschreibung

Hintergrund:

Die Erzeugung von Strom und Wärme in KWK-Anlagen dient der energieeffizienten Versorgung von Bevölkerung sowie Wirtschaft und ermöglicht damit die Einsparung von Primärenergie.

Ziel:

Unterstützung des Baus von KWK-Anlagen durch die Verwaltung.

Handlungsoptionen:

- Prüfung von „Nahwärme-Vorranggebieten“
- Anbieten von Info-Veranstaltungen zu (Mikro)-KWK (Anmerkung: Betreibermodell/Mustervertrag bei den SWJ ist bereits vorhanden)
- Bewerbung der Pilotanlagen
- Berücksichtigung des Einsatzes von Biomethan
- Förderantragstellung Klimaschutz-Teilkonzept "Integrierte Wärmenutzung"

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung, (Land-) Wirtschaft
Verantwortlicher/Koordinator	SWJ
Weitere Akteure	Verwaltung, Beratungseinrichtungen, Handwerk, EWW
Finanzierungsvorschlag	SWJ, EWW
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl KWK-Anlagen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch (indirekt)	-	■ ■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	hoch (indirekt)	-	■ ■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■ ■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ ■ (3, 6)

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-4 Energiekonzept "Alte Fachhochschule"

Beschreibung

Hintergrund:

Auf der Fläche des alten FH-Geländes (ca. 60.000 m²) sollen Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie ggf. Büro- und Verwaltungsgebäude entstehen.

Ziel:

Ermöglichen einer optimalen Energieversorgung.

Handlungsoptionen:

- Erarbeitung eines Nutzungskonzepts
- Berücksichtigung der Nahwärmeversorgung im Energiekonzept der „Alten Fachhochschule“
- Fördermittelanalyse (Eneff-Stadt, etc.)

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	SEG, SWJ
Weitere Akteure	Verwaltung, Klimaschutzmanager, Rat
Finanzierungsvorschlag	Fördermittel BMU
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Erstelltes Konzept

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch (indirekt)	-	■ ■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	mittel	-	■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■
Gesamtbewertung:				■ ■ ■ (2, 7)

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-5 Energiekonzept "Öl-Mühle"

Beschreibung

Hintergrund:

Beim Neubaugebiet "Öl-Mühle" übernehmen die SWJ die Energie- und Wärmeversorgung. Zur Bewerbung des Neubaugebiets haben SWJ und SEG ein "Infoprospekt Öl-mühle" erstellt.

Ziel:

Umsetzung des Energiekonzepts.

Handlungsoptionen:

- Prüfung des Einsatzes von Biomethan
- Erstellung Vermarkungskonzept Öl-Mühle

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	SEG, Verwaltung
Weitere Akteure	SWJ, Bauherren
Finanzierungsvorschlag	SWJ, Fördermittel KfW
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Bau einer optimalen Wärmeversorgung

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch (indirekt)	-	■ ■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	hoch (indirekt)	-	■ ■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (3,0)

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-6 Energieversorgung Stadt villen "Westlich der Zitadelle"

Beschreibung

Hintergrund:

Entwicklung eines langfristigen Energie-/Wärmeversorgungskonzepts für die Stadt villen „Westlich der Zitadelle“ (Arbeitstitel); ggf. unter Berücksichtigung der Festsetzung zur Beheizung mittels BHKW, Abwärmenutzung oder Erneuerbaren Energien.

Ziel:

Entwicklung eines langfristigen Konzepts zum Auf- bzw. Ausbau von (mehreren) Nahwärmenetzen in Verbindung mit Kraft-Wärme-Kopplung..

Handlungsoptionen:

- Entwicklung des kommunalen Nahwärmekonzeptes im Rahmen des Klimaschutz-Teilkonzepts "Integrierte Wärmenutzung"
- Prüfung der Wärmenutzung im Sommer zur Kälteerzeugung

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	SWJ, SEG, Wirtschaft
Finanzierungsvorschlag	SWJ, Fördermittel KfW
Zeitlicher Rahmen	mittel- bis langfristig
Erfolgsindikatoren	-

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch (indirekt)	-	■ ■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	hoch (indirekt)	-	■ ■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (3,0)

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-7 Informationskonzept "Einkommensschwache Haushalte"

Beschreibung

Hintergrund:

Einkommensschwache Haushalte sind besonders von Energiepreissteigerungen betroffen. Daher muss insbesondere diese Zielgruppe über Möglichkeiten zum Energiesparen informiert werden.

Ziel:

Unterstützung einkommensschwacher Haushalte bei Energieeinsparungen.

Handlungsoptionen:

- Recherche vorhandener Konzepte, wie bspw. der Ansatz der Caritas (www.stromspar-check.de)
- Erarbeitung Informationsbroschüren

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	SEG,
Finanzierungsvorschlag	Fördermittel BMU (Klimaschutzmanager)
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	-

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (2,6)

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-8 Arbeitsgruppe "Energieversorgung"

Beschreibung

Hintergrund:

Bislang werden die SWJ erst spät in die Planungen der Verwaltung eingebunden. Informationen zu neuen Vorhaben, bspw. Contractingvorhaben für Pelletheizung etc., sollen den SWJ künftig schon beim Aufstellungsbeschluss bereitgestellt werden.

Ziel:

Frühzeitige Einbindung der SWJ in die Planungen künftiger Projekte der Verwaltung.

Handlungsoptionen:

- Regelmäßige Treffen zwischen SWJ und Verwaltung zur Besprechung der Projekte der nächsten 3 Jahre
- Vorstellung des Dienstleistungsangebotes der SWJ für die Verwaltung
- Förderantragsstellung Klimaschutz-Teilkonzept "Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften" und "Integrierte Wärmenutzung in Kommunen"

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung, SWJ
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Arbeitsgruppe Contracting, SWJ, Verwaltung
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Durchführung von regelmäßigen Treffen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■ ■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ (3,2)

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-9 "Muster-Sanierung" von Wohngebäuden

Beschreibung

Hintergrund:

Die Sanierung von Wohngebäuden ist meist mit hohen Kosten verbunden. Darüber hinaus besteht Unsicherheit bei den Immobilienbesitzern, wie hoch die Einsparungen durch Sanierungsmaßnahmen sind. Zur Information und Aufklärung der Immobilienbesitzer dient ein standardisiertes Sanierungskonzept für "typische Wohngebäude" bzw. Gebäudetypen.

Ziel:

Abbau von Hemmnissen bei den Gebäudebesitzern und Motivation für Sanierungsmaßnahmen.

Handlungsoptionen:

- Entwicklung eines Musterkonzepts (siehe auch Altbau Plus aus Aachen)
- Angebot einer umfassenden Beratung für die Bürger unter Einbeziehung von Handwerk, Baustoffhandel, Energieberatern, Architekten/Ingenieuren und Kreditinstituten
- Qualifizierung von Fachleuten insbesondere für die Altbausanierung; Entwicklung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung
- Vernetzung mit der Klimaschutz-Internetseite zur besseren Information über Handwerker und Energieberater ("Sanierungsplattform")

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Energieberater, Architekten, Ingenieure, Kreditinstitute, SWJ, EWW, regio-energiegemeinschaft, SEG
Finanzierungsvorschlag	SEG, SWJ
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Anstieg der Sanierungen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch (indirekt)	-	■■■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■■■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■■■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	hoch (indirekt)	-	■■■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■■■

Gesamtbewertung: ■■■ (3,0)

Handlungsfeld: Verwaltung

BW-10 Aktualisierung FNP/B-Plan

Beschreibung

Hintergrund:

Aktualisierung von FNP/B-Plänen unter Berücksichtigung der Themen "Klima" und "Ökologie".
 Durch die frühzeitige Erstellung von Energiekonzepten für Neubaugebiete ist es in Zukunft möglich, Vorgaben für die energieeffiziente Energieversorgung bzw. den Einsatz erneuerbarer Energien zu machen.

Ziel:

Klimafreundliche Gestaltung der Energieversorgung sowie Schaffung der Voraussetzungen für die Beantragung von Fördermitteln.

Handlungsoptionen:

- Erarbeitung von Vorgaben für die Energieversorgung
- Erstellung von Energiekonzepten

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Rat
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Reduzierung des Energieverbrauchs

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	gering	-	■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	mittel	-	■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ (2,4)

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-11 Klimaschutz im Städtebau

Beschreibung

Hintergrund:

Stadtplanerische Maßnahmen haben großen Einfluss auf die Energieverbräuche einer Kommune. Angefangen bei der Energieverbrauchsreduzierung von Gebäuden durch kompakte Gebäudeformen bis hin zu Verbrauchsreduzierungen im Bereich Verkehr durch Nahversorgungsinseln.

Ziel:

Nutzen des Einflusses der Verwaltung im Städtebau und somit Reduzierung des Energiebedarfs. Damit ergeben sich auch Synergien zu den eigenen Klimaschutzbemühungen.

Handlungsoptionen:

- Berücksichtigung der Nutzungsmischung im Städtebau: Nahversorgungsinseln und nicht-störende Arbeitsstätten in Wohnquartieren
- Bevorzugung kompakter Gebäudeformen (keine freistehenden Einfamilienhäuser), Gebäudeausrichtung nach Süden, Vermeidung von Verschattung
- Nutzung der Innenentwicklung nach § 13a BauGB und Schließen von Baulücken
- Festsetzung der Gebiete für den Einsatz Erneuerbarer Energien nach § 9 Abs. 1 Nr. 23 BauGB
- Prüfung des Einsatzes Erneuerbarer Energien und von Nahwärmesystemen für Neubaugebiete und Festlegung in vorhabenbezogenen Bebauungsplänen und städtebaulichen Verträgen
- Vereinbarung höherer Energiestandards in Grundstücksverträgen

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Rat
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	mittel- bis langfristig
Erfolgsindikatoren	Reduzierung des Energieverbrauchs

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch (indirekt)	-	■ ■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	mittel	-	■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	mittel	-	■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	hoch (indirekt)	-	■ ■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■
Gesamtbewertung:				■ ■ ■ (2,6)

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-12 Austausch von Nachtspeicherheizungen

Beschreibung

Hintergrund:

Elektrische Nachtspeicherheizungen sind ineffizienter bei der Wärmebereitstellung. Daher wird der Austausch von Nachtspeicherheizungen durch erdgas- oder holzbasierte Heizungssysteme angestrebt.

Ziel:

Effizienzsteigerung und Reduzierung der Emissionen.

Handlungsoptionen:

- Information der Eigentümer über Alternativen zu Nachtspeicherheizungen
- Erstellung einer Modellberechnung mit Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
- Installation von effizienten Erdgas-Brennwertheizungen, Pelletheizungen etc.

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	SWJ, EWV, Handwerk
Finanzierungsvorschlag	SWJ, EWV
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl Nachtspeicherheizungen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch	-	■ ■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	sehr gut	-	■ ■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ ■ ■ (3,5)

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-13 Sanierungskonzept/Wärmenutzung "Aachener Tor"

Beschreibung

Hintergrund:

Die Sanierung des Gebäudebestands "Aachener Tor" (sozialer Wohnungsbau, Immobilienbestand aus den 50er Jahren) zur Reduzierung des Wärmeverbrauchs ist in Planung.

Alternativ können die Erkenntnisse aus dem Sanierungskonzept auf die Sanierung der Gebäude in der Schützenstraße übertragen werden.

Ziel:

Reduzierung des Energieverbrauchs im Gebäudebestand „Aachener Tor“.

Handlungsoptionen:

- Prüfung der Nahwärmeversorgung mittels eines neuen BHKWs unter Berücksichtigung der Wärmeversorgung von Realschule und Hallenbad.
- Prüfung der wirtschaftlichen Machbarkeit
- Förderantragsstellung eines Klimaschutz-Teilkonzepts zur integrierten Wärmenutzung

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung, Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	SEG
Weitere Akteure	SWJ, Verwaltung, regio-energiegemeinschaft
Finanzierungsvorschlag	Fördermittel KfW
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Energieeinsparung

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	hoch	-	■ ■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	hoch	-	■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	mittel	-	■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ (2,3)

Handlungsfeld: Verkehr

V-1 Aktionstag Radverkehr

Beschreibung

Hintergrund:

Durchführung eines Aktionstags mit dem Ziel, die Jülicher Bevölkerung zum Radfahren zu motivieren. Begleitet werden kann der Aktionstag mit einer Kampagne zum Thema „mit dem Rad zur Arbeit“ zur Förderung des Radverkehrs für den Arbeitsweg. Weiterhin können die Sperrung der Hauptverkehrsstraßen sowie ein Straßenfest den Aktionstag begleiten.

Ziel:

Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs.

Handlungsoptionen:

- Bildung einer Arbeitsgruppe zur Durchführung des Aktionstags

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	ADFC, Bevölkerung, Unternehmen
Finanzierungsvorschlag	Eigenfinanzierung, SWJ, Fördermittel BMU (Klimaschutzmanager)
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Anstieg der Radfahrerzahlen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	mittel	-	■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■

Gesamtbewertung:

■ ■ (2,5)

Handlungsfeld: Verkehr

V-2 Informationsveranstaltung "Mobilität der Zukunft"

Beschreibung

Hintergrund:

Durchführung einer regelmäßigen Informationsveranstaltung zu den Themen E-Mobilität, ÖPNV, Fahrradverkehr etc. Hierbei können u.a. Elektroautos und -fahrräder ausgestellt werden. Ebenfalls könnte die schrittweisen Umstellung kommunaler Fahrzeuge betrachtet werden.

Ziel:

Aufzeigen von Alternativen zur PKW-Nutzung.

Handlungsoptionen:

- Vorbereitung zur Durchführung der Informationsveranstaltung

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung, Wirtschaft
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	SWJ, EWV, Fahrradhandel, Bevölkerung
Finanzierungsvorschlag	SWJ, EWV, Fördermittel BMU (Klimaschutzmanager)
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Reduzierung des PKW-Verkehrs

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	gering	-	■ ■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	mittel	-	■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ (2,5)

Handlungsfeld: Verkehr

V-3 Optimierung Rad- und Fußwegekonzept

Beschreibung

Hintergrund:

Gut ausgebaute Rad- und Fußwege sind Voraussetzung für klimafreundlichen Verkehr. Bei der Optimierung des Rad- und Fußwege-Konzepts sollen insbesondere die Radverkehrswege von FH, Forschungszentrum, Technologiezentrum und Innenstadt sowie "Schnellfahrwege" berücksichtigt werden.

Ziel:

Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs.

Handlungsoptionen:

- Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des bestehenden Rad- und Fußwegekonzepts
- Bau gesicherter Stellplätze für Fahrräder (z.B. an Bus und Bahnhaltstellen)

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung, Wirtschaft
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Rat, Forschungszentrum, Fachhochschule, Technologiezentrum, Handel
Finanzierungsvorschlag	Eigenfinanzierung
Zeitlicher Rahmen	kurz- bis mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Anstieg der Radfahrerzahlen

Bewertung

Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	mittel	-	■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	mittel	-	■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■

Gesamtbewertung: ■ ■ (2,3)

Handlungsfeld: Verkehr				
V-4 Optimierung Verkehrskonzept				
Beschreibung				
<p>Hintergrund: Erstellung eines übergreifenden (verkehrsarmen bzw. verkehrsfreien) Verkehrskonzepts inkl. der Berücksichtigung von Radwegverbindungen. Weiterhin soll die Einführung eines ÖPNV-Tickets für Schüler im Rahmen des Schulprojekts geprüft werden.</p> <p>Ziel: Reduzierung des Verkehrsaufkommens.</p> <p>Handlungsoptionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Erstellung des Verkehrskonzepts ▪ Prüfung zur Einführung eines ÖPNV-Tickets für Schüler 				
Umsetzung				
Zielgruppe	Bevölkerung, Schulen			
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager			
Weitere Akteure	Rat, Schulen			
Finanzierungsvorschlag	Eigenfinanzierung			
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig			
Erfolgsindikatoren	Reduzierung des PKW-Verkehrs			
Bewertung				
Kriterien	Gewichtung	Abschätzung	Werte	Punkte
<i>Energie- und CO₂-Einsparung</i>	30%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Investitionskosten für Kommune</i>	20%	mittel	-	■ ■
<i>Personalaufwand für Kommune</i>	15%	mittel	-	■ ■
<i>Regionale Wertschöpfung</i>	10%	mittel (indirekt)	-	■ ■
<i>Kosten/Nutzen-Verhältnis</i>	25%	gut	-	■ ■ ■
Gesamtbewertung:				■ ■ (2,3)

Anhang 2: Laufende und umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Name	Stand der Umsetzung	Zielgruppe(n)/Sektoren	Zuordnung zu Handlungsfeldern
Ausbau der Photovoltaik auf kommunalen Liegenschaften	Haushaltsmittel bewilligt/ zurückgestellt	Verwaltung	SV-11
Bau einer PV-Freiflächenanlage auf der Merscher Höhe (30 ha)	in Planung	Wirtschaft	EE-6
Bau der Biogasanlage der Zuckerfabrik Jülich	in Planung	Wirtschaft	EE-2
Modernisierung der Straßenbeleuchtung in 18 Straßen mit LED-Technik	umgesetzt	Verwaltung	-
Aufbau kommunales Energiemanagement	in Planung	Verwaltung	SV-1
(Energetische) Sanierung kommunaler Liegenschaften (Schulen und Kitas, Verwaltungsgebäude etc.)	in Umsetzung	Verwaltung	SV-7
Programm für den Klimaschutz in Kitas und Schulen der Stadt Jülich	in Umsetzung	Verwaltung	SV-4
Sanierung des ehemaligen Campus-Geländes der Fachhochschule Jülich	in Planung	Verwaltung	BW-5
Öffentlichkeitsarbeit zur Einbeziehung der Bevölkerung	in Planung	Bevölkerung	KI-3, KI-4, KI-5
Umsetzung des Ortsbuskonzeptes	zurückgestellt wegen fehlender Finanzmittel	Bevölkerung	V-4